

Hdt.1.14.1-17.1 Protokoll zum 02.07.2023

Zeit: 10:00 bis 12:00 Uhr

Ort: online

anwesend: Holger, Ulf

Zu Archilochos' Erwähnung von Gyges' Reichtum:

19 W, 22 D iamabischer Trimeter

"οὐ μοι τὰ Γύγ<εω> τοῦ πολυχρύσου μέλει,
οὐδ' εἶλέ πώ με ζήλος, οὐδ' ἀγαίομαι
θ<εῶν> ἔργα, μεγάλης δ' οὐκ ἐρ<έω> τυραννίδος·
ἀπόπροθεν γάρ ἐστιν ὀφθαλμῶν ἐμῶν."

1 W, 1 D Distichon = Hexameter + Pentameter

εἰμι δ' ἐγὼ θεράπων μὲν Ἐνυαλίῳ ἄνακτος
καὶ Μουσ<έω>ν ἐρατὸν δῶρον ἐπιστάμενος.

mehr von Archilochos in [ZT07 Archilochos 1](#)

Nicht kümmern mich die Sachen des goldreichen Gyges
noch packte mich jemals Neid, noch eifere ich den
Taten der Götter nach werde ich von denen großer Tyrannis reden;
denn sie sind fern von meinen Augen.

Ich bin Diener des Herren Ares
und verstehe die liebliche Gabe der Musen

Übersetzung:

[14.1] τὴν μὲν δὴ τυραννίδα οὕτω ἔσχον οἱ Μερμνάδαι
τοὺς Ἡρακλείδας ἀπελόμενοι,
Γύγης δὲ τυραννεύσας
ἀπέπεμψε ἀναθήματα ἐς Δελφοὺς οὐκ ὀλίγα,
ἀλλ' ὅσα μὲν ἀργύρου ἀναθήματα,
ἔστι οἱ πλεῖστα ἐν Δελφοῖσι,
πάρεξ δὲ τοῦ ἀργύρου χρυσὸν ἄπλετον ἀνέθηκε
ἄλλον τε καὶ τοῦ μάλιστα μνήμην ἄξιον ἔχειν ἐστί,
κρητῆρες οἱ ἀριθμὸν ἕξ χρύσειοι ἀνακέαται.

[2] ἐστᾶσι δὲ οὗτοι ἐν τῷ Κορινθίων θησαυρῷ,
σταθμὸν ἔχοντες τριήκοντα τάλαντα·
ἀληθείη δὲ λόγῳ χρεωμένῳ
οὐ Κορινθίων τοῦ δημοσίου ἐστί ὁ θησαυρός,
ἀλλὰ Κυψέλου τοῦ Ἡετίωνος,
οὗτος δὲ ὁ Γύγης πρῶτος βαρβάρων
τῶν ἡμεῖς ἴδμεν ἐς Δελφοὺς ἀνέθηκε ἀναθήματα
μετὰ Μίδην τὸν Γορδίῳ Φρυγίης βασιλέα.

[3] ἀνέθηκε γὰρ δὴ καὶ Μίδης τὸν βασιλῆιον θρόνον
ἐς τὸν προκατίζων ἐδίκαζε, ἐόντα ἀξιόθετον·
κεῖται δὲ ὁ θρόνος οὗτος ἔνθα περ οἱ τοῦ Γύγως κρητῆρες.
ὁ δὲ χρυσὸς οὗτος καὶ ὁ ἀργυρὸς τὸν ὁ Γύγως ἀνέθηκε,
ὑπὸ Δελφῶν καλεῖται Γυγάδας
ἐπὶ τοῦ ἀναθέντος ἐπωνυμίην.

[15.1] ἐσέβαλε μὲν νυν στρατιὴν καὶ οὗτος ἐπέιτε ἦρξε
ἕξ τε Μίλητον καὶ ἐς Σμύρνην,
καὶ Κολοφῶνος τὸ ἄστυ εἶλε·
ἀλλ' οὐδὲν γὰρ μέγα ἀπ' αὐτοῦ ἄλλο ἔργον ἐγένετο
βασιλεύσαντος δυῶν δέοντα τεσσαεράκοντα ἔετα,
τοῦτον μὲν παρήσομεν τοσαῦτα ἐπιμνησθέντες,
Ἄρδου δὲ τοῦ Γύγως μετὰ Γύγην βασιλεύσαντος
μνήμην ποιήσομαι.
οὗτος δὲ Πριηνέας τε εἶλε ἐς Μίλητόν τε ἐσέβαλε,
ἐπὶ τούτου τε τυραννεύοντος Σαρδίων Κιμμέριοι
ἕξ ἠθέων ὑπὸ Σκυθέων τῶν νομάδων ἐξαναστάντες
ἀπίκοντο ἐς τὴν Ἀσίην
καὶ Σάρδις πλὴν τῆς ἀκροπόλιος εἶλον. [16.1]

Die Gewaltherrschaft erhielten die Mermnaden
auf diese Weise und lösten die Herakliden ab.
Als Gyges aber Herrscher geworden war,
schickte er nicht wenige Weihgaben nach Delphi,
sondern wieviele/soweit es Weihgaben aus Silber sind,
gehören ihm in Delphi die meisten,
und abgesehen von Silber weihte er unermesslich viel Gold
und unter anderem, was zu erwähnen sehr würdig ist,
sind <dort> sechs goldene Mischkrüge von ihm aufgestellt.

Dies stehen aber im im Schatzhaus der Korinther
mit einem Gewicht von 30 Talenten.
Wenn man die Wahrheit sagt,
ist das Schatzhaus keine öffentliche Gabe der Korinther,
sondern des Kypselos, Sohnes des Eetion.
Dieser Gyges aber stellte als erster der Barbaren,
von denen wir wissen, in Delphi Weihgaben auf,
nach Midas, Sohn des Gordias, König Phrygiens.

Denn es weihte doch auch Midas den königlichen Thron,
auf dem sitzend er Recht sprach und der sehenswert ist.
Dieser Thron steht, wo genau Gyges' Mischkrüge stehen.
Dieses Gold und das Silber, das Gyges aufstellte,
wird von den Delphern Gygaden genannt
zum Eponym dessen, der es aufgestellt hat.

Es unternahm nun auch dieser, sobald er Herrscher war,
einen Feldzug nach Milet und Smyrna,
und er nahm die Kernstadt von Kolophon ein.
Aber es wurde ja keine andere große Tat von ihm vollbracht,
obwohl er 38 Jahre König war;
diesen verlassen wir, nachdem wir alle dies erwähnt haben,
und werden über Ardys, Sohn des Gyges <und> König nach
Gyges, berichten.
Dieser aber nahm Priene ein und marschierte nach Milet,
unter seiner Herrschaft über Sardes kamen die Kimmerer,
aus ihren Wohnsitzen von den skythischen Nomaden
vertrieben nach Kleinasien
und nahmen Sardis außer der Hochstadt ein.

Ἄρδυος δὲ βασιλεύσαντος ἐνὸς δέοντα πεντήκοντα ἔτεα
ἐξεδέξατο Σαδυάττης ὁ Ἄρδυος,
καὶ ἐβασίλευσε ἔτεα δυώδεκα, Σαδυάττew δὲ Ἀλυάττης.

Nachdem Ardys 49 Jahre König war,
übernahm Sadyattes, Sohn des Ardys,
und regierte 12 Jahre und <dann> Alyattes, Sadyattes' Sohn.

[2] οὗτος δὲ Κυαξάρη τε τῷ Δηϊόκεω ἀπογόνῳ
ἐπολέμησε καὶ Μήδοισι,
Κιμμερίους τε ἐκ τῆς Ἀσίας ἐξήλασε,
Σμύρνην τε τὴν ἀπὸ Κολοφῶνος κτισθεῖσαν εἴλε,
ἐς Κλαζομενάς τε ἐσέβαλε.
ἀπὸ μὲν νυν τούτων οὐκ ὡς ἤθελε ἀπήλλαξε,
ἀλλὰ προσπταίσας μεγάλως ἄλλα δὲ ἔργα ἀπεδέξατο
ἑὼν ἐν τῇ ἀρχῇ ἀξιαπληγῶτατά τε τάδε.

Dieser führte zum einen Krieg mit Kyaxares, dem Nachkommen
des Daiokes, und den Medern
und vertrieb zum andern die Kimmerer aus Kleinasien
und nahm das von Kolophon gegründete Smyrna ein
und fiel in Klazomenai ein
Von diesen allerdings kam er nicht, wie er wollte, zurück,
sondern gewaltig geschlagen und vollbrachte andere Taten,
während er an der Herrschaft war, nämlich folgende

[17.1] ἐπολέμησε Μιλησίοισι,
παραδεξάμενος τὸν πόλεμον παρὰ τοῦ πατρός.
ἐπελαύνων γὰρ ἐπολιόρκεε τὴν Μίλητον τρόπῳ τοιῶδε·
ὅκως μὲν εἶη ἐν τῇ γῆ καρπὸς ἀδρός,
τηνικαῦτα ἐσέβαλλε τὴν στρατιήν·
ἐστρατεύετο δὲ ὑπὸ συρίγγων τε καὶ πηκτίδων
καὶ αὐλοῦ γυναικίου τε καὶ ἀνδρηίου.

erwähnenswerte. Er führte Krieg gegen die Milesier,
weil er den Krieg von seinem Vater übernommen hatte.
Er zog nämlich hin und belagerte Milet auf folgende Weise.
Immer wenn das Korn im Lande reif war
dann fiel er mit dem Heere ein.
Und er zog mit <dem Spiel> von Syringen und Harfen
und dem weiblichen und männlichen Aulos zu Felde.

Zu καὶ und τε:

1. καὶ und τε, die syndetischen Konjunktionen, sind im Prinzip gleichwertig, also austauschbar und können im Dt. meistens mit „und“ übersetzt werden.
2. Unterschied zwischen καὶ und τε: καὶ steht wie das dt. „und“ vor dem zu verbindenden Glied, das enklitische τε steht dahinter und muss in der Übersetzung davorgezogen werden. Aufgrund der Enklise verbindet τε enger mit den anderen Gliedern und καὶ gleichsam distanzierter.
3. Unterschiede zum Deutschen:
καὶ und τε sind polysyndetisch, sie stehen in mehrgliedrigen Aufzählungen bei jedem zu verbindenden Glied das dt. „und“ ist in der Regel monosyndetisch, es steht in mehrgliedrigen Aufzählungen nur vor dem letzten Glied, d.h., dass wir καὶ oder τε in solchen Fällen nur durch ein Komma übersetzen
4. καὶ und τε können korrelativ gebraucht werden, sie stehen dann auch vor dem ersten Glied der Aufzählung. Das Deutsche kennt für die zweigliedrige Aufzählung die Korrelative „sowohl ... als auch ...“. Das wirkt besonders bei mehrgliedrigen Aufzählungen schwerfällig, so dass wir nicht korrelierend übersetzen.
5. καὶ und τε leiten häufiger als im Dt. Hauptsätze ein.
In der Übersetzung entscheiden wir, ob wir es mitübersetzen oder auslassen.
6. Besonderheit bei καὶ
Liegt keine Aufzählung vor, bedeutet καὶ verstärkend „auch“: καὶ οὗτος = „auch dieser“

Zur Wortgruppe τε καὶ:

Aus Nr. 2 folgt, dass die Wortgruppe τε καὶ niemals „und auch“ heißen kann! Meistens stehen beide korrelativ:

[17.1] ἐστρατεύετο δὲ ὑπὸ συρίγγων **τε καὶ** πηκτίδων **καὶ** αὐλοῦ γυναικίου **τε καὶ** ἀνδρηίου:

Hier liegt eine korrelative dreigliedrige Aufzählung vor, deren letztes Glied nochmals korrelativ gegliedert ist:

In der Übersetzung habe ich beidemale das einleitende Korrelativum τε ausgelassen.

FALSCH und sinntstellend wäre die Übersetzung: „Und er zog mit Syringen und auch Harfen und dem weiblichen und auch männlichen Aulos ins Feld.“

Zur Redewendung ἐποίησε ἄλλα τε καὶ ταῦτα ο.ä.:

wörtlich: „er machte sowohl anderes als auch dies“ oder freier: unter anderem machte er dies

In [14.1] ist das τε καὶ nicht korrelativ:

wörtlich:

χρυσὸν ἄπλετον ἀνέθηκε ἄλλον **τε καὶ**
τοῦ μάλιστα μνήμην ἄξιον ἔχειν ἐστὶ,
κρητῆρες οἱ ἀριθμὸν ἕξ χρύσειοι ἀνακέαται.
freier:

Er stellte unermesslich viel Gold auf **und** anderes **und**,
was am meisten wert ist, erwähnt zu werden,
sechs goldene Mischkrüge sind von ihm aufgestellt worden.

χρυσὸν ἄπλετον ἀνέθηκε ἄλλον **τε**
καὶ τοῦ μάλιστα μνήμην ἄξιον ἔχειν ἐστὶ,
κρητῆρες οἱ ἀριθμὸν ἕξ χρύσειοι ἀνακέαται.

Er stellte unermesslich viel Gold auf **und** unter anderem,
was am meisten wert ist, erwähnt zu werden,
sind von ihm sechs goldene Mischkrüge aufgestellt worden.

Zum Verbleib der Schätze aus Delphi:

<https://gottwein.de/Hell2000/delph01.php>

Paus.10,11,1: πλησίον δὲ τοῦ ἀναθήματος τοῦ Ταραντίνων Σικυωνίων ἐστὶ θησαυρός· χρήματα δὲ οὔτε ἐνταῦθα ἴδοις ἄν οὔτε ἐν ἄλλῳ τῶν θησαυρῶν.

Aber dazu openai:

Die Schatzhäuser in Delphi wurden nicht von einer einzelnen Person oder Gruppe geplündert, sondern im Laufe der Jahrhunderte von verschiedenen Eroberern und Plünderern angegriffen. Delphi war ein wichtiges religiöses und kulturelles Zentrum im antiken Griechenland und beherbergte bedeutende Schätze und Opfertgaben, die den Göttern gewidmet waren.

Eines der bekanntesten Ereignisse war die Plünderung des Heiligtums von Delphi durch die Gallier im Jahr 279 v. Chr. Die keltischen Stämme aus Mitteleuropa eroberten Delphi während ihres Feldzuges auf dem Balkan. Obwohl sie das Heiligtum plünderten, konnten sie den größten Teil des Reichtums nicht mitnehmen, da die Griechen zuvor einen Großteil der wertvollsten Schätze in Sicherheit gebracht hatten.

Im Verlauf der Jahrhunderte wurde Delphi auch von den Römern erobert, die ebenfalls einige Schätze aus dem Heiligtum entfernten. Später, während der Christianisierung des Römischen Reiches, wurde Delphi von christlichen Herrschern und Geistlichen angegriffen, da das Orakel von Delphi als heidnisch angesehen wurde.

Es ist wichtig anzumerken, dass die genaue Identität der Plünderer und die Menge an gestohlenem Gut oft schwer zu bestimmen sind. Viele der Schätze von Delphi wurden im Laufe der Zeit verloren, verschleppt oder zerstört, und es ist unwahrscheinlich, dass wir jemals eine vollständige Aufzeichnung der Plünderungen haben werden.

Zu den vermeintlichn öffentlichen Vorträgen des Herodot:

Ich fand unter <http://www.rhm.uni-koeln.de/098/Erbse.pdf> eine Untersuchung aller einschlägigen antiken Berichte dazu im Rheinischen Museum, wohl aus den 60er Jahren. Am Ende heißt es:

„Powell hat (a. O. 31) durch Untersuchung der Bedeutung des Wortes γράφω überzeugend nachgewiesen, daß das uns erhaltene Werk nicht zum mündlichen Vortrag bestimmt war. Wenn Herodot wirklich etwas vorgelesen hätte, so müßte es etwas von dem erhaltenen Texte sehr Verschiedenes gewesen sein. Spuren einer derartigen Wirksamkeit des Historikers finden sich nirgends (die viel diskutierten Antigone-Verse 209.-211 sind.in der Tat in keiner Weise von Herodot angeregt). Wenn es umgekehrt gelang, die scheinbar zuverlässigen Nachrichten über die Lehrtätigkeit des Herodot als kompilierte Fiktionen zu erkennen und ihre Herkunft mit einiger Wahrscheinlichkeit zu bestimmen, dann liegt die Folgerung nahe, derartige Erfindungen beiseite zu legen, da sie für Leben und Werk des Meisters irrelevant sind.“

Aber openai dazu:

Es gibt keine direkten historischen Aufzeichnungen oder überlieferten Berichte, die belegen, dass Herodot, der antike griechische Historiker, durch Vorlesungen reich geworden ist. Herodot wurde im 5. Jahrhundert v. Chr. geboren und ist am besten für sein Werk "Historien" bekannt, das als eines der ersten bedeutenden historischen Werke der westlichen Literatur gilt.

Die Informationen über Herodots Leben stammen hauptsächlich aus seinen eigenen Schriften und einigen Erwähnungen anderer antiker Autoren. Es wird berichtet, dass Herodot in verschiedenen Teilen des antiken Griechenlands und des Persischen Reiches gereist ist, um Informationen für seine Historien zu sammeln. Es ist bekannt, dass er seine Reisen und Forschungen finanziert haben musste, aber es gibt keine spezifischen Informationen darüber, wie er seinen Lebensunterhalt bestritten hat.

Es gibt einige Legenden und Anekdoten über Herodots Leben, aber sie sollten mit Vorsicht betrachtet werden, da sie oft der Fantasie oder späteren Überlieferungen entspringen. In diesen Geschichten wird manchmal

behauptet, dass Herodot während seiner Vorlesungen in Athen oder anderen Städten große Geldsummen verdient habe, aber solche Behauptungen sind nicht durch historische Quellen oder gut belegte Fakten gestützt.

Insgesamt ist es schwierig, genaue Informationen über Herodots finanzielle Situation und seinen Reichtum zu erhalten, da die verfügbaren Quellen begrenzt sind und viele Details seines Lebens im Laufe der Jahrhunderte verloren gegangen sind.

Nächstes Treffen: So, 09.07.2023, 10:00 Uhr

Vorbereitung dazu:

Soweit Ihr mögt. Ich habe die Vokabeln bis Hdt.1.22.3 eingegeben und werde das fortsetzen.